

NEWSLETTER

des Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen – Nr. 6/2024

Aktueller Stand zum ASP-Geschehen in Deutschland

Seit dem Ausbruch der ASP in Deutschland im September 2020 wurde die Tierseuche bei insgesamt 6.471 Wildschweinen amtlich bestätigt. (Stand 18.12.2024). Im Jahr 2024 wurde das ASP-Virus in Deutschland bei 861 Wildschweinen festgestellt. Diese Fälle verteilen sich auf Sachsen (102), Brandenburg (169), Hessen (531), Rheinland-Pfalz (58) und Baden-Württemberg (1).

Afrikanische Schweinepest in Hessen und Rheinland-Pfalz

In Hessen sind inzwischen 5 Landkreise bzw. kreisfreie Städte von der ASP betroffen. Dabei wurde die ASP zuletzt im Rheingau-Taunus-Kreis bestätigt. Zwischen den Eltviller Stadtteilen Erbach und Hattenheim wurde ein Wildschwein in der Nähe zum Rhein positiv auf das ASP-Virus getestet. Auf der Mariannenaue, einer Rheininsel zwischen dem hessischen Eltville und dem rheinland-pfälzischen Ingelheim, wurden insgesamt sieben Wildschweinkadaver positiv auf das ASP-Virus getestet. Ergebnisse weiterer Beprobungen stehen noch aus. Die ASP-Sperrzone II musste daraufhin erweitert werden.

Am 26. November wurde zwischen Boppard und Spay im rheinland-pfälzischen Rhein-Hunsrück-Kreis ein Wildschweinkadaver am Rhein gefunden, bei dem die ASP nachgewiesen wurde. Das tote Wildschwein wurde nach aktueller Einschätzung aus dem sich rund 100 Kilometer stromaufwärts befindlichen aktiven ASP-Gebiet am Ufer des Rheins angeschwemmt. Im Rhein-Hunsrück-Kreis habe man deshalb nun auch keine Sperrzone einrichten müssen. Das Gebiet rund um den Fundort am Rhein zwischen Boppard und Spay sei

nach der Untersuchung des Tieres sofort großflächig auf fast 2.000 Hektar abgesucht worden. Weitere tote Tiere habe man aber bislang weder links noch rechts des Rheins gefunden.

ASP-Ausbruch im Landkreis Oberhavel

Wie das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) bekannt gab, wurde am 21.11.2024 im Landkreis Oberhavel ein erstmaliger Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei einem Wildschwein festgestellt. Dabei handelte es sich um einen Keiler, der nordöstlich von Gransee verendet aufgefunden wurde. Aufgrund der Entfernung des Fundortes zu den infizierten Gebieten an der deutsch-polnischen Grenze gehe man derzeit von einer Sprunginfektion aus.

Ausbruchszahlen der ASP in Europa im Jahr 2024

Laut Daten des europäischen Tierseuchenmeldesystems (ADIS) meldete Serbien mit 297 Fällen europaweit die meisten Ausbrüche in Hauschweinbeständen im Jahr 2024. Danach folgen Rumänien mit 208 und die Ukraine mit 67 ASP-Nachweisen (Stand 17.12.2024). Im Schwarzwildbestand sind im Jahr 2024 bislang Polen (2.056), Italien (1.174) und Lettland (907) am meisten betroffen.

Der bisher nördlichste italienische ASP-Nachweis befindet sich nur rund 60 Kilometer von der Grenze zum schweizerischen Südtessin entfernt. Die ASP stellt daher auch für die Schweiz zunehmend ein ernstzunehmendes Risiko dar.

Genauere Informationen erhalten sie auf der Homepage des **Friedrich-Loeffler-Instituts**.